

Lass dein Wort auch zu den Menschen kommen, die in der Mitte, im Sommer, in der Hitze des Lebens stehen. Bewahre sie davor sich überfordern zu lassen. Lehre sie Wesentliches und Unwesentliches zu unterscheiden.

Lass dein Wort zu den Älteren unter uns kommen. Nimm ihnen das Gefühl, nutzlos und überzählig zu sein. Zeige ihnen, wo sie gebraucht werden. Lehre sie, sich am Leben zu freuen, und die Zeit zu nutzen, die ihnen geschenkt ist. Hilf ihnen, auch noch am Leiden zu lernen.

VATERUNSER

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

SCHLUSSLIED ❖ O du fröhliche

Evangelisches Gesangbuch 44

O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Welt ging verloren, Christ ist geboren: / Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: / Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: / Freue, freue dich, o Christenheit!

Die **KOLLEKTE** am 1. Christtag ist für die Krankenhauseelsorge und die Aidsseelsorge bestimmt. Sie können Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz ❖ IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82

BIC: GENODEF1GR1 ❖ Betreff: Kollekte 25.12.2020

Hrsg. von Pfr. Albrecht Bönisch im Auftrag des Ev. Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz

HAUSGOTTESDIENST

am 25. Dez. 2020 ❖ 1. Christtag ❖ Das Weihnachtswunder

Pfarrer Dr. Matthias Paul, Görlitz

ERÖFFNUNG

Die Kerzen des Christbaums leuchten.

Am Anfang, als alles noch dunkel war, sprach Gott: Es werde Licht.
Und es ward Licht.

Eine Kerze kann angezündet werden.

Am Anfang, als alles noch lautlos war, war das Wort bei Gott.
Und Gott war das Wort.

Eine geöffnete Bibel kann hingelegt werden.

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn. Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.

Ein Kreuz kann aufgestellt werden.

Wir versammeln uns um Gottes Licht, Wort und Kreuz.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

LIED ❖ Jauchzet, ihr Himmel

Evangelisches Gesangbuch 41

Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel, in Chören, / singet dem Herren, dem Heiland der Menschen, zu Ehren! / Sehet doch da: / Gott will so freundlich und nah / zu den Verlorenen sich kehren.

Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Enden der Erden! / Gott und der Sünder, die sollen zu Freunden nun werden. / Friede und Freud / wird uns verkündigt heut; / freuet euch, Hirten und Herden!

Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beugte; / sehet die Liebe, die endlich als Liebe sich zeigt. / Gott wird ein Kind, / träget und hebet die Sünd; / alles anbetet und schweiget.

Gott ist im Fleische: wer kann dies Geheimnis verstehen? / Hier ist die Pforte des Lebens nun offen zu sehen. / Gehet hinein, / eins mit dem Kinde zu sein, / die ihr zum Vater wollt gehen.

PSALM 96

Singet dem Herrn ein neues Lied; / singet dem Herrn, alle Welt!

Singet dem Herrn und lobet seinen Namen, /
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, /
unter allen Völkern von seinen Wundern!

Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; /
es fürchte ihn alle Welt!

Sagt unter den Heiden: Der Herr ist König.
Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. /
Er richtet die Völker recht.

Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, /
das Meer brause und was darinnen ist;
das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; /
es sollen jauchzen alle Bäume im Walde
vor dem Herrn; denn er kommt, /
denn er kommt, zu richten das Erdreich.
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit /
und die Völker mit seiner Wahrheit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar /
und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

GEBET

Gott, du Licht in der Finsternis: Dies ist der Tag, den du gemacht hast. Ein Tag der großen Freude. Denn du kommst zu uns, die wir ihm Dunkeln gehen. Du lässt uns Jesus Christus schauen, tröstendes Licht für unsere Augen in Ewigkeit. Amen.

EVANGELIUM

Johannes 11-5,9.14

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen. Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

STILLE

BETRACHTUNG

Erster Weihnachtstag. Feierlich erzählt uns das vierte Evangelium, was es mit dem Kind in der Krippe auf sich hat. Die Christen, für die es einst bestimmt war, fanden darin zwei Wunder. – Zunächst aber ist da die Spannung von Licht und Finsternis. Wir können ihr nachsinnen, wenn wir eine Kerze anzünden und den Raum betrachten. Manches wird erhellt, anderes schimmert im Zwiellicht, wieder anderes bleibt im Dunkel. Gleichsam ein Spiegelbild des menschlichen Lebens. Die Klarheit des Herrn leuchtete den Hirten auf dem Felde. Und doch fürchteten sie sich. Es war ihnen unheimlich, sie scheuten sich und gingen dann doch. Das alles soll und kann man mithören. Denn es ist nur allzu ehrlich und verständlich.

Und es führt uns zum ersten Wunder der Weihnacht: Es ist Jesus selbst. Er bringt die frohe Botschaft und er ist sie selbst. Träger und Bringer. Die Botschaft beginnt in der Krippe – und welch herrlicher Glanz geht doch von ihr aus –, führt aber weiter. Es ist die ganze Geschichte Jesu Christi und seines Wortes, die unser Evangelium so gedrängt und so entfaltet an unser weihnachtliches Herz legt. Weihnachten spricht davon, wie Gottes Verborgeneheit und Rätselhaftigkeit sich für uns im Bilde Jesu Christi öffnet. Im Kind in der Krippe und im Mann aus Nazareth, der am Kreuz „Es ist vollbracht!“ ruft, sehen wir ein Menschenkind wie wir – arm und sterblich. Es wurde geboren wie wir, lebte und kämpfte. Es gewann Freunde und verlor, war einsam, rang mit dem Tod. Fleisch sein – das heißt sterblich sein, das heißt Erdenleid und Erdengrauen auf sich nehmen müssen. Doch das Rätsel und Dunkel unseres menschlichen Lebens auf Erden hat keine letzte Macht. In Jesus Christus wird es überwunden.

Das zweite Weihnachtswunder ist nun, dass uns dieses Jesuskind nicht nur in der Krippe begegnet, sondern zu unserem Herzen kommt und durch den Glauben bei uns eine Herberge finden will. Dies wird dann geschehen, wenn uns Jesus Christus das Herz Gottes gegenwärtig und klar aufschließt und sich unser Herz nach Licht und Wahrheit sehnt. Und wenn das geschieht, dann beginnt Jesus Christus uns zugleich zu verändern. Zumeist nicht in großer Herrlichkeit – man denke an die verängstigten und scheuen Hirten auf dem Felde –, denn der neue Schein, der vom ewigen Licht kommt, der kann blenden und erschrecken. Aber es geschieht in Gnade und Wahrheit. Darum bleibt es wahr, dass es ein Wunder ist, auf Gottes Sohn vertrauen zu lernen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Evangelisches Gesangbuch 804

LIED ❖ Gelobet seist du, Jesu Christ

Evangelisches Gesangbuch 23

Gelobet seist du, Jesu Christ, / dass du Mensch geboren bist / von einer Jungfrau, das ist wahr; / des freuet sich der Engel Schar. / Kyrieleis.

Des ewgen Vaters einig Kind / jetzt man in der Krippe find't; / in unser armes Fleisch und Blut / verkleidet sich das ewig Gut. / Kyrieleis.

Den aller Welt Kreis nie beschloss, / der liegt in Marien Schoß; / er ist ein Kindlein worden klein, / der alle Ding erhält allein. / Kyrieleis.

Das ewig Licht geht da herein, / gibt der Welt ein' neuen Schein; / es leucht' wohl mitten in der Nacht / und uns des Lichtes Kinder macht. / Kyrieleis.

FÜRBITTEN

Wir danken dir, Gott: Dein Wort kommt zu uns. Es nimmt uns die Angst und gibt neue Zuversicht.

Lass es auch zu unseren Kindern kommen, die uns so viel Freude bringen, aber auch so manche Sorge, mit der sie uns beladen. Erhalte ihnen die Offenheit und die Lust zu lernen. Hilf Eltern und Lehrern, ja, allen die erziehen und ausbilden, dass sie das ihnen geschenkte Vertrauen nicht enttäuschen.